



## Stadtjubiläum

Freiberg war mal größer als Dresden **Seite 19**

# DRESDEN

Biocrea in Radebe den Best

## Das Dresdner Elbhangfest widmete seine 22. Auflage den Frauen und ihrer Weiblichkeit



Die Dresdner „medlz“ heizten mit A-Capella-Pop am Sonnabendabend auf der Bühne im Weindorf Pillnitz richtig ein.



In ihrem Stück „Müßiggang ist aller Muße Anfang“ zeigte die Elbhangfest-Theatergruppe das Wirken und Werben der Musen.



Die Bautzner Jungs von Café Jazz, die durch das Elbhangfest bekannt wurden, versammelten bereits am Nachmittag viele Anhänger.

## Tausende feierten an den Elbhängen

Das Wetter – wie sollte es auch anders sein, wenn die Frauen im Mittelpunkt stehen – frohlockte mit strahlendem Sonnenschein: Über 50 000 Menschen feierten am Wochenende die 22. Auflage des traditionellen Elbhangfestes. Zum Motto „Das ewig Weibliche zieht uns zum Hang“ luden Musiker, Schauspieler, Tänzer und viele andere Künstler zu 300 Veranstaltungen. Bilanz: Glückseliges Festvolk, ein verletzter Saxofonist, übermüdete Wirte und kritische Jugendliche.

Von KATRIN TOMINSKI

Der Wirt im Loschwitzer Weindorf kennt kein Pardon mehr. „Du kannst mir so viel Geld geben wie du willst, ich schenke nicht mehr aus“, wettet er halbfreundlich in die Nacht. Nach 16 Stunden Arbeit schmerzen seine Füße, er hat Hunger, will selbst Wein trinken und endlich schlafen. Tief und lange. Denn am Sonnabend wird der Laden bekanntlich richtig brummen. Also Schluss jetzt. Keine letzte Runde mehr; die gab es ohnehin schon dreimal. Für kein Geld der Welt. Gute Nacht! Nebenbei kehrt auch Ruhe ein. Ein Wirt schläft im Zelt: Zu oft haben irgendwelche Spitzbuben versucht, seinen hochwertigen Alkohol zu stehlen.

20 Stunden später, gleicher Ort, fast gleiche Zeit: Eckhard Kleinert sitzt mit Frau Marjo und seiner Tochter nach einem anstrengenden Arbeitstag und genießt Wein zum Feierabend: „Das Elbhangfest ist das schönste Fest, das es in Dresden gibt“, schwärmt der gebürtige Schwabe. „Das Elbhangfest ist Tradition. Ich liebe das Persönliche und die Atmosphäre. Hier kennt jeder jeden. Einfach genial.“ Der Loschwitzer kommt seit fünf Jahren regelmäßig und fühlt sich wie zu Hause. Trotz aller Begeisterung hat er auch Kritik übrig: „Es gibt einfach zu wenig Toiletten, alle pinkeln auf unseren Hof“, sagt er leise. Doch dieser Satz geht unter: Am Nachbartisch bricht in einer zwölfköpfigen Frauenrunde schallendes Gelächter aus. Die Stimmung ist gut. Noch einen Wein bitte!

Die Frau oder besser die Weiblichkeit stand im Zentrum des diesjährigen Elbhangfestes. Ob Akt-Malereien, Aktfotografien,

die Frau als inspirierende Muse oder als musikalische Frontfrau – das „ewig Weibliche“ zog sich wie ein roter Faden durch das mittlerweile über die Stadt- und auch Landesgrenzen hinaus bekannte Fest.

Über 50 000 Menschen flanieren am Wochenende in Loschwitz, Hosterwitz, Wachwitz, Niederpoyritz und Pillnitz. „Wir haben bei den Besucherzahlen am Sonnabend noch ein wenig aufgeholt“, erklärte Mandy Mitter, Geschäftsführerin des Vereins Elbhangfest. Denn trotz aufgestellter Bildschirme beim Elbhangfest war das Fußballspiel Deutschland gegen Griechenland Freitagabend ein Straßenfeger.

Dieses Spiel wollten sich auch die Kreuzianer nicht entgehen lassen. Vor dem Eröffnungskonzert in der Loschwitzer Kirche fragte



Der Dresdner Kreuzchor eröffnete das Elbhangfest.

der Chor-Manager, ob es denn möglich sei, die Herrschaften nach dem Konzert so schnell wie möglich zum Bildschirm zu bringen. Gesagt, getan: Das erste Tor von Philipp Lahm hat niemand verpasst.

Pech hingegen hatte nur wenige Stunden später der Saxofonist der Band „Jenny Boneja und The Ballroomshakers“. Nach dem Konzert beim Abbau der Technik fuhr in ein Radfahrer an und verletzte ihn dabei so schwer, dass er ins Krankenhaus gebracht werden musste. Trotzdem absolvierte die Band ihren Auftritt am nächsten Abend in Wachwitz. „Für uns haben sie extra das musikalische Programm umgestellt“,

freute sich Mitter im Nachgang über die Mühen der Musiker.

Der Vormarsch der Frauen bedeutete jedoch nicht den Rückzug der Männer. Selbstverständlich spielten auch sie wieder in der ersten Reihe. Zum Beispiel die Jungs der Kultband „Café Jazz“. Schon zum Konzert auf der Pillnitzer Landstraße am Sonnabendnachmittag scharte sich die begeisterte Anhängerschar um die charismatische Band. Am Abend blieb im Loschwitzer Weindorf dann kein Stehplatz mehr frei.

Vor der Loschwitzer Feuerwache schaufelten Serga und Christoph hungrig ihren Gulasch in sich rein. Café Jazz interessierte sie nicht. Sie stehen eher auf elektronische Musik und Acts, die nicht auftreten. „Das Elbhangfest ist mehr ein Kulturfest als ein Festival“, erklärte der 25-jährige Serga, der in Loschwitz aufgewachsen ist. „Das Fest hat ganz schon abgebaut, vieles ist Kommerz geworden.“ Er kritisiert: „Es ist ein Straßenfest, warum muss man dafür bezahlen?“ Sein Kumpel Christoph ist überzeugt: „Ohne Eintritt würden mehr Menschen kommen.“ Außerdem werde für den Preis zu wenig geboten, früher habe es richtig große Nummern gegeben. Die Jugendlichen wünschen sich mehr Dresdner Jugendkultur wie die Bands „Käptn Peng & Die Tentakel von Delphi“, Konrad Küchenmeister oder den Sänger „ricolo“.

Vielleicht ist es die Altersfrage: Denn aus vielen Ecken drangen gegensätzliche Meinungen. „Das schönste Elbhangfest, was es je gegeben hat“ hieß es, ebenso wie „Das schönste Fest der Welt“ oder einfach nur kurz und knackig „Genial. Super. Klasse.“ So klasse immerhin, dass in jedem Jahr Trittbrettfahrer ihre privaten Grundstücke an Gastronomen vermieten, um zusätzlich Geld zu verdienen. Gibt's Beschwerden über die nicht angemeldeten Veranstaltungen, müssen es die Elbhangfest-Organisatoren ausbaden. Doch selbst diese schwarzen Schafe verblassten im Sonnenschein des Elbhangfestes. – An dessen Spitze mit Mandy Mitter eine Frau steht.

Mehr Fotos: [www.dnn-online.de](http://www.dnn-online.de)



Ein Fest der Frauen: Das „Ewig Weibliche“ stand im Mittelpunkt des 22. Elbhangfestes. Diese Dame jubelt geschmückt und verziert nach der Eröffnung vor der Loschwitzer Kirche. Fotos (7): Martin Förster